



---

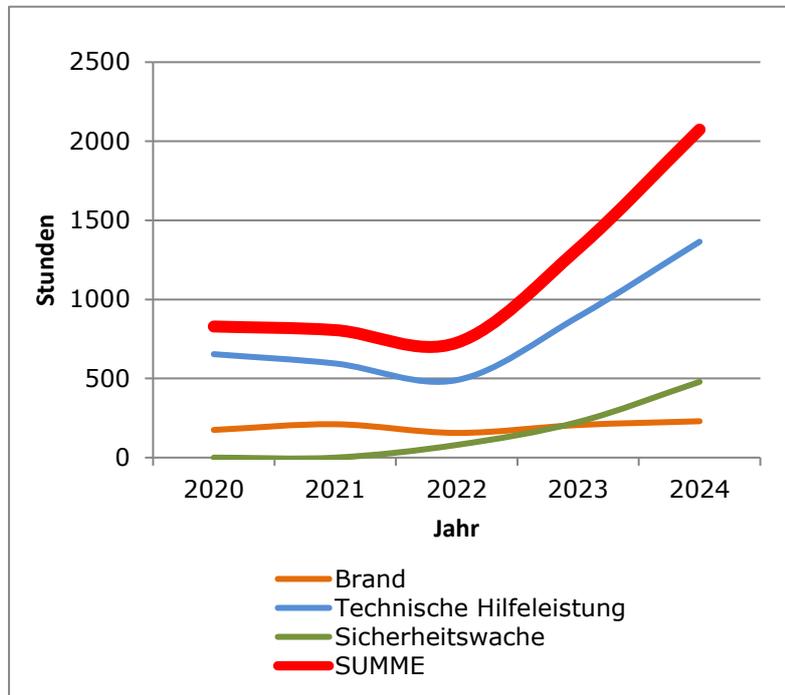
## **Neuer Einsatzrekord und neue Vorstandschaft: Feuerwehr Warngau blickt auf aufgabenreiches Jahr 2024 zurück und übergibt Staffelstab der Vereinsführung an neues Team**

So viel Arbeit wie noch nie: 78 Mal rückte die Freiwillige Feuerwehr Warngau im vergangenen Jahr aus und leistete dabei 2.074 Arbeitsstunden. Hierbei handelt es sich wohl vielmehr um einen Trend als einen Ausreißer, denn bereits das Vorjahr 2023 hatte einen Rekordwert markiert, der nun bereits wieder eingestellt worden ist. Am stärksten wird diese Entwicklung von technischen Hilfeleistungseinsätzen getrieben, zu denen auch Alarmierungen bei Hochwasser und Sturm zählen. So unterstützte die Feuerwehr Warngau Anfang Juni die Kameraden in Dürnbach und Darching, wo nach Dauerregen zahlreiche Keller vollgelaufen waren. Anfang Juli traf Holzkirchen ein schweres Gewitter und die Feuerwehr leistete erneut Hilfe außerhalb der Gemeindegrenzen. Am Abend des 17. August schließlich traf es Warngau und Lochham dann doch noch selbst und mit Hilfe dreier umliegender Feuerwehren galt es westlich der B 318 mehrere Keller auszupumpen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten im vergangenen Jahr Einsätze als First Responder. Dies geschieht immer dann, wenn jemand in eine potentiell lebensbedrohliche Lage geraten ist, der Rettungsdienst wegen anderen Notfällen aber nicht unmittelbar zur Verfügung steht. Auf das Konto der Einsatzstunden zahlen diese Alarmierungen zwar nicht im großen Umfang ein, allerdings können sie für die Feuerwehrdienstleistenden psychisch sehr belastend sein. Von sechs derartigen Einsätzen berichtete Warngaus Kommandant Johann Eder rückblickend in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr. Leider konnte den Patienten in keinem Fall mehr geholfen werden. Trotz solcher Erfahrungen stünde die aktive Mannschaft auch Zukunft in medizinischen Notfällen bereit. Man wolle den Bürgerinnen und Bürgern schließlich versuchen zu helfen, wo es geht.

Der aktiven Mannschaft ebenfalls in Erinnerung bleiben werden zwei Chemieunfälle, die sich 2024 im Gewerbegebiet Birkerfeld zugetragen haben. Zunächst stellten am 24. Oktober Mitarbeiter der VIVO eine nicht identifizierbare Substanz in einem Container fest. Zusammen mit Spezialkräften aus Holzkirchen und Tegernsee unter Einsatzleitung der vor Ort verantwortlichen Warngauer Wehr konnte am Ende glücklicherweise Entwarnung gegeben werden. Weniger einfach verlief der ABC-Alarm am 5. Dezember. In einem medizinischen Unternehmen waren mehrere Liter Salz- und Salpetersäure ausgelaufen, die eine heftige

chemische Reaktion hätten bewirken können. Erneut mit Unterstützung durch weitere Feuerwehren aus dem Landkreis Miesbach konnten die Gefahr jedoch nach etwa vier Stunden gebannt und die Chemikalien unschädlich gemacht werden.



Das Diagramm zeigt die **Entwicklung der Einsatzstunden** in den vergangenen fünf Jahren, aufgeteilt nach drei Kategorien: War bis 2022 auch als Folge der Corona-Krise im Wesentlichen eine Seitwärtsbewegung zu verzeichnen, nimmt seither insbesondere der Arbeitsaufwand zu, der aus technischen Hilfeleistungen resultiert. In dieser Kategorie, auf die zuletzt rund 80% der Einsätze entfielen, steigt zudem der Aufwand pro Alarmierung: Während sich die Einsatzzahl in den letzten beiden Jahren in etwa verdoppelt hat, haben sich die Einsatzstunden bei den technischen Hilfeleistungen annähernd verdreifacht. Hauptsächlich hierfür waren langwierige (überregionale) Unwettereinsätze.

Summa summarum rückte die Feuerwehr Warngau im letzten Jahr zu sieben Brandeinsätzen, neun Sicherheitswachen und 62 technischen Hilfeleistungen aus. Darauf entfielen 230 beziehungsweise 479 und 1.365 Einsatzstunden. Hinzu kamen zwölf Feuerwehrrübungen, acht Übungen speziell für die derzeit 28 Atemschutzgeräteträger der Wehr und 27 Übungen des Feuerwehr-Nachwuchses, der aktuell aus fünf Personen besteht.

Das Vereinsjahr 2024 verlief ähnlich ereignisreich: Zu diversen Gründungsjubiläen von anderen Hilfsorganisationen in der Region, etwa von den Feuerwehren Piesenkam und Sachsenkam sowie der BRK Bereitschaft Holzkirchen, gesellte sich im September mit dem ersten Warngauer Bremswagenziehen eine hauseigene Großveranstaltung. Zusammen mit dem Burschen- und dem Dirndlverein hatte die Feuerwehr knapp 100 Wettbewerbsteilnehmer und rund 3.000 Besucher auf die grüne Wiese beim Hirschä-Bauern in Osterwarngau gelockt. Neben den Lenkern von zum Teil sehr PS-starken Traktoren stellten sich fünf Mannschaften von umliegenden Vereinen mit ihrer bloßen Muskelkraft dem tonnenschweren Bremswagen und sorgten für Begeisterung beim Publikum. Eine Neuauflage des Spektakels ist nicht ausgeschlossen, aber zumindest nicht schon für 2025 wieder in Planung.

In diesem Jahr muss sich nun erst einmal die in der Jahreshauptversammlung neu gewählte Vorstandschaft des Warngauer Feuerwehrvereins in ihre neuen Aufgaben einschwingen. Der scheidende Vorsitzende Sepp Gschwendtner übergab nach zuletzt 16 Amtsjahren als erster Vorstand den Staffelstab beziehungsweise vielmehr symbolisch die Sitzungsglocke an seinen Nachfolger Robert Hallmansecker. Als dessen Stellvertreter wurde Markus Hainz von den

anwesenden Vereinsmitgliedern gewählt. Neuer Kassier ist Sophia Ihle, der künftig Elena Scheuering im neuen Amt des zweiten Kassiers unter die Arme greift. Als Schriftführer fungiert jetzt Matthias Faltermaier, der Stefan Markl nach 24 Jahren in dieser Funktion ablöste. Auf eine ebenso lange Amtszeit kann Anian Ziegler als Fähnrich zurückblicken. Auch er stand nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung, gibt das Amt aber innerhalb der Familie weiter: Sohn Christian Ziegler wird künftig zusammen mit dem wiedergewählten Christian Thomayer mit der Vereinsstandarte ausrücken. Die beiden Kommandanten stellten sich in der Jahreshauptversammlung ebenfalls zur Wiederwahl und wurden von den anwesenden aktiv Feuerwehrdienstleistenden in ihren Ämtern bestätigt. Erster Kommandant bleibt somit Johann Eder, dessen Stellvertreter weiterhin Franz Ihle jun.

Um stets ausreichend geeignete Kandidaten für die Bekleidung der offiziellen Ämter im Feuerwehrverein zu finden, verkürzte die Versammlung die satzungsgemäß festgelegte Laufzeit der Wahlperioden von sechs auf vier Jahre. Laut Gschwendtner haben umliegende Vereine mit kürzeren Laufzeiten gute Erfahrungen gemacht. Diese ermöglichen es potenziellen Kandidaten, besser einzuschätzen, ob ihre persönlichen Umstände es ihnen erlauben, die vom Verein erwarteten Aufgaben während des festgelegten Mindestzeitraums zu erfüllen. Auf die sechsjährigen Amtsperioden der Kommandanten hat die Satzungsänderung keine Auswirkungen – deren Laufzeit ist im Bayerischen Feuerwehrgesetz festgeschrieben.

Für seine wertvollen Verdienste um die Warngauer Feuerwehr erhielt Sepp Gschwendtner nicht nur Dank und Anerkennung von seinem Nachfolger Robert Hallmannsecker, sondern wurde auch einstimmig von der Versammlung zum Ehrenvorstand ernannt, nachdem ein entsprechender Vorschlag aus dem Plenum eingebracht wurde. Seine Freude über diese würdevolle Auszeichnung konnte Gschwendtner kaum verbergen.